

Donnerstag, 14. August 2008
Nr. 189 / B 6203

Bürger sammeln 232 Unterschriften

ERISKIRCH (li) - Eine umfangreiche Stellungnahme samt 232 Unterschriften haben Ralf Becker und Manfred Bernhard von der Interessengemeinschaft „Quo vadis Eriskirch“ gestern an Eriskirchs Bürgermeister Markus Spieth übergeben. Die Interessengemeinschaft wehrt sich gegen das geplante Gewerbegebiet Tannesch. Markus Spieth wollte sich zu den Einwänden vorerst nicht äußern.

ERISKIRCH

Eriskirch/Langenargen/Kressbronn/Immenstaad

Gewerbegebiet Tannesch

Anwohner sammeln mehr als 200 Unterschriften

ERISKIRCH - Eine umfangreiche Stellungnahme samt 232 Unterschriften haben Ralf Becker und Manfred Bernhard von der Interessengemeinschaft „Quo vadis Eriskirch“ gestern an Eriskirchs Bürgermeister Markus Spieth übergeben. Wie bereits berichtet, wehren sich die Anwohner gegen das geplante Gewerbegebiet Tannesch.

Von unserem Redakteur
Jens Lindenmüller

Auf zehn Din-A4-Seiten beschreibt die Interessengemeinschaft „Quo vadis Eriskirch“, warum der Standort Tannesch aus ihrer Sicht für ein Gewerbegebiet nicht der richtige ist. Bereits aus formellen Gründen sei der Bebauungsplan unwirksam, schreibt die IG. Zum einen sei das Lärmschutzgutachten unvollständig, da ein bestimmtes Wohnhaus nicht berücksichtigt worden sei, wo die Lärmbelastung durch die B 31 bereits an beziehungsweise über den vorgesehenen Grenzwerten liege. Zum anderen seien betroffenen Anwohnern auf Nachfrage keine Kopien des Bebauungsplans zur Einsicht überlassen worden. Außerdem kritisieren die Anwohner, dass die Gemeinde ihrer Verpflichtung, die Öffentlichkeit am Bebauungsplanverfahren frühzeitig zu beteiligen, nicht vollständig nachgekommen sei.

Abgesehen von diesen formellen Kritikpunkten bringt die Interessengemeinschaft eine ganze Reihe inhaltlicher Argumente vor, die aus ihrer Sicht

gegen ein Gewerbegebiet in Tannesch sprechen. Dieses widerspreche zum Beispiel in zwei Punkten den Vorgaben des Regionalplans – dahingehend, dass vorhandenen Gewerbeflächen Vorrang vor der Ausweisung von neuen Gewerbegebieten einzuräumen sei. Die Anwohner verweisen in dem Zusammenhang auf die noch unbauten rund 26 000 Quadratmeter im Gewerbegebiet Aspen. Das ge-

plante Gewerbegebiet Tannesch wiederum sei mit rund 12 000 Quadratmetern sehr klein und aufgrund seiner Lage auch nicht erweiterungsfähig – was ebenfalls den Vorgaben des Regionalplans widerspreche. Was die befürchtete Lärmbelastung betrifft, so schreibt die Interessengemeinschaft davon, dass der erst kürzlich errichtete Lärmschutz an der B31 durch das Gewerbegebiet Tannesch ad absurdum

geführt werde. Darüber hinaus befürchten die Anwohner einen erheblichen Wertverlust für die angrenzenden Grundstücke, eine „Verschandelung des Gemeindebildes von Eriskirch“ und eine erhöhte Verkehrsbelastung.

Bei ihrer Unterschriftensammlung haben die Mitglieder der Interessengemeinschaft eine ganze Menge Leute gefunden, die das Ganze ähn-

lich sehen. 232 Eriskircher haben sich in die Liste eingetragen. „Fast alle, die wir angesprochen haben, haben auch unterschrieben“, berichtet Ralf Becker, einer der beiden Sprecher der IG. Einen Bürgerentscheid strebe man allerdings nicht an. „Wir wollen das friedlich lösen“, sagt Beckers Mitstreiter Manfred Bernhard.

„Keine Konkurrenz zu Aspen“

Bürgermeister Markus Spieth wollte sich bei der gestrigen Übergabe der Unterschriftenliste zu den Argumenten noch nicht äußern, da sie ihm im Detail noch nicht bekannt seien. Nur so viel: „Das Gewerbegebiet Tannesch soll keine Konkurrenz zu Aspen sein, sondern eine Ergänzung.“ Während sich in Aspen größere Unternehmen ansiedeln könnten, sei Tannesch für kleinere Betriebe vorgesehen. Spieth berichtete, dass noch in dieser Woche der Verkauf von 10 000 Quadratmetern in Aspen an einen noch nicht benannten Betrieb unter Dach und Fach gebracht werden soll. In Tannesch sei man mit vier Interessenten in Verhandlungen, die zwischen 1000 und 2500 Quadratmeter benötigen. Sehr konkret seien die Planungen bereits bei der Firma GTW, die nach Tannesch umziehen wolle.

Und wie geht's jetzt weiter? Einerseits müssen die Anregungen und Bedenken seitens der Gemeindeverwaltung rechtlich-inhaltlich geprüft werden. Andererseits sind die Gemeinderäte aufgefordert, eine politische Entscheidung zu treffen. Die nächste Gemeinderatssitzung ist am 17. September.



Reichlich Lesestoff für Bürgermeister Markus Spieth (links): Ralf Becker (Mitte) und Manfred Bernhard übergeben ihm die umfangreiche Stellungnahme der IG „Quo vadis Eriskirch“ zum Bebauungsplan „Gewerbegebiet Tannesch“ – samt einer Liste mit 232 Unterschriften.
SZ-Foto: Jens Lindenmüller